

# Pestwurz und Brennnessel vs. Indisches Springkraut im Wutachtal?



Beim Wandern durch die Wutachschlucht im Sommer und Herbst fallen vor allem drei Pflanzen in feuchten bis nassen, nährstoffreichen Böden an eher schattigen Standorten mit hoher Luftfeuchtigkeit auf, die wie es scheint um die Vorherrschaft ringen.

Die heimischen Pestwurz (*Petasites albus et al.*) und Brennnesseln (*Urtica*) sowie das Indische Springkraut / Drüsiges Springkraut (*Impatiens glandulifera*).

Es scheint so, dass vor allem die Pestwurz und das Indische Springkraut entlang der Wutach häufig konkurrieren.

Das sich rapide vermehrende Indische Springkraut droht die einheimische Vegetation von ihren natürlichen Standorten zu verdrängen. Es handelt sich um einen Neophyt, der sich bei uns sehr wohl fühlt und sich mehr und mehr in unserer Landschaft ausbreitet

Als Zierpflanze kam das aus dem Himalaya-Gebiet. Es ist natürlich von Kaschmir bis Nepal in einer Höhe zwischen 1.800 bis 3.000 Meter über Normalnull verbreitet. Es wurde erstmals 1839 in Europa in England angesiedelt und gelangte von dort in viele europäische Gärten. Der „Sprung über den Gartenzaun“ war schnell vollzogen, die Pflanze schaffte es durch Samenflug oder Ausschwemmen der Samen aus Gärten mit Wasserläufen oder durch direkte Aussaat als vermeintlich gute Herbsttracht durch Imker. Beim Aufspringen der Fruchtkapsel werden die Samen aus einer Höhe von zwei Metern bis zu sieben teilweise auch zehn Meter weit geschleudert. Gelangen dabei Samen in Fließgewässer ist eine weite Verbreitung möglich. Auch können Samen durch Tiere in Fell oder Klauen verschleppt werden.

Jede Pflanze produziert ca. 2.000 Samen. Die Pflanze selbst ist nur einjährig, die Samen bleiben jedoch über 4 - 5 Jahre hinweg keimfähig. So können aus einer Pflanze innerhalb von zwei Jahren mehr als 1 Million Nachkommen hervorgehen.

Das Indische Springkraut bildet wegen seiner hohen Samenproduktion schnell große, flächendeckende Bestände, in denen keine heimischen Pflanzenarten aufwachsen können. Da der nur faustgroße Wurzelballen nicht in der Lage ist, das Erdreich zu halten und zu festigen, besteht insbesondere an Gewässerufern Gefahr durch Instabilität der Böschungen und Erosion.

Es wird nur von wenigen unspezialisierten Insekten, darunter die Honigbiene und große Hummelarten, besucht. Allerdings sind Qualität und Menge von Pollen und Nektar nicht ausreichend, um Ertrag oder vollwertiges Futter (insbesondere als Herbsttracht) zu liefern.

Das orchideenartig aussehende, weiß – rosa – violett blühende, Indische Springkraut, kann eine Gefahr für die heimischen Pflanzen- und Tierarten, sowie den Boden darstellen. Es wurde als Zierpflanze importiert und hat sich schnell verselbständigt. Natürliche Feinde fehlen, die Befruchtung findet statt.

Das Vorkommen wird in manchen Gegenden bekämpft, die Dezimierung ist jedoch aufgrund der überlebensstarken Samen (bis zu fünf Jahren) und hohen Samenproduktion (ca. 2.000 Stück pro Pflanze), möglich, jedoch sehr aufwendig.

Ich kann nur meine Beobachtungen schildern und mittels Literaturrecherche auf das dem Thema aufmerksam machen. Ob das Indische Springkraut in der Wutachschlucht tatsächlich eine Gefahr für die biologische Vielfalt (v.a. Pestwurzeln und Brennesseln) darstellt, wäre näher zu untersuchen.

Stefan Rösch



Quellen:

- <http://www.bachpaten-freiburg.de/oekologi/neophyt/springfr.htm>

- „Erfassung und Kartierung der Vorkommen des Indischen Springkrauts“, Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, 2011

[http://www.google.de/url?](http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0CC4QFjAB&url=http%3A%2F%2Fwww.hs-rottenburg.net%2Ffileadmin%2Fdata%2FHochschule%2FForschung_Projekte%2FGIS_Projekte%2FNutzungstypenkartierung%2FKartierung_Indischen_Springkrauts.pdf&ei=zMcVVMm_I8u6ygOw4YKQBQ&usq=AFQjCNGyZSiLaChs913PMIOFirm2AwhEAA&bvm=bv.75097201,d.bGQ)

[sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0CC4QFjAB&url=http%3A%2F%2Fwww.hs-rottenburg.net%2Ffileadmin%2Fdata%2FHochschule%2FForschung\\_Projekte%2FGIS\\_Projekte%2FNutzungstypenkartierung%2FKartierung\\_Indischen\\_Springkrauts.pdf&ei=zMcVVMm\\_I8u6ygOw4YKQBQ&usq=AFQjCNGyZSiLaChs913PMIOFirm2AwhEAA&bvm=bv.75097201,d.bGQ](http://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=2&ved=0CC4QFjAB&url=http%3A%2F%2Fwww.hs-rottenburg.net%2Ffileadmin%2Fdata%2FHochschule%2FForschung_Projekte%2FGIS_Projekte%2FNutzungstypenkartierung%2FKartierung_Indischen_Springkrauts.pdf&ei=zMcVVMm_I8u6ygOw4YKQBQ&usq=AFQjCNGyZSiLaChs913PMIOFirm2AwhEAA&bvm=bv.75097201,d.bGQ)

- [www.wikipedia.org](http://www.wikipedia.org)